



Freitag den 22. August 1800.

W i e n.

Des Kaisers und der Kaiserin MM. mit dem Erzherzoge Großherzoge von Toskana K. H. sind den 14. d. M. nach Schottwien zum Empfang J. M. der Königin von Neapel abgereiset, und am nämlichen Tage nach 10 Uhr Abends mit Allerhöchsterdieselben glücklich in dem k. k. Lustschlosse zu Schönbrunn eingetroffen; woselbst der Königin von Neapel Maj., sammt dero Königl. Familie und übrigen Gefolge, die für Allerhöchstdieselben zubereitete Wohnung bezogen haben.

Augsburg vom 1. August.

Das unglückliche Schicksal des königl. preuß. Lieutenants von Frankenberg,

vom Regiment von Dollfs, wird hier, wegen des liebenswürdigen Charakters dieses Offiziers, allgemein beklauert. Das Stück der zersprungenen Kanone, welche keinen dabei stehenden französischen Artilleristen verletzte, zerschmetzerte ihm in einer Entfernung von 50 Schritten den linken Arm und den Unterleib. Heute früh ward sein Leichenbegängniß, auf Veranstaltung des Generals Moreau, feierlich begangen. Den Zug eröffneten 20 französische Gensd'armes zu Pferd; vor der Bahre gieng eine vollständige französische Musik mit gedämpften Instrumenten; nach der Bahre folgten die andern hier befindlichen königl. preuß. Werbeoffiziers, fast alle Offiziers der hiesigen zahlreich

den französischen Besatzung, sodann die Offiziers des ausgburgischen Bürgermilitärs und der Stadtgarde. Den Zug beschloß ein Detachement französischer Infanterie, welches bei der Vererdigung eine dreimalige Decharge gab.

Man versichert, daß längstens in 8 Tagen die Gesandtschaften zu einem Kongresse allhier sich versammeln werden.

Die Franzosen hatten von Friedberg 40 vierspännige Wagen, 150 Ochsen, 600 Rationen Hafer und Heu, 100 Pfund Zucker, eben so viel Kaffee, Zwetschen, Reiß etc. gefordert. Diese Requisition ist jedoch mit einer bestimmten Summe abgethan worden.

Nach Regensburg lassen die Oesterreicher nun einige Lebensmittel. Auf der unweit der Stadt gelegenen, und für neutral erklärten Insel Oberwerth, kommen die Offiziere von beiden Partheien täglich zusammen. General Grenier hat den Reichstagsgesandten die Visite erwiedert.

Zur Verproviantirung von Ulm und Ingolstadt haben die Franzosen 200 Ochsen passiren lassen.

Hannau vom 4. August.

General Angereau traf am 30. in Mainz ein, wo er sich einige Tage aufhielt. Gestern früh um 8 Uhr kam er unter einer starken Eskorte in Frankfurt an, und stieg im Gasthose zum rothen Hause ab. Eine Stunde nach seiner Ankunft ward er von Seiten des Magistrats durch den Herrn Schöff von Wiesenhütten und den Herrn Senator Brönnner bewillkommt;

er begab sich am Abend nach Mainz zurück. Seine Arme rückt aber immer weiter vor. Außer den Truppen, die am 26. zu Neuwied eingetroffen waren, sind deren seitdem ununterbrochen durch dortige Gegend gegangen. Am 28. kam die 49te französische Halbbrigade von Bonn nach Neuwied, und Abends trafen noch 200 holländische Jäger daselbst ein, die in einem Tage von Bonn bis Vallendar, einen Weg von 13 Stunden, gehen sollten, wegen der Hitze des Tages aber in Neuwied bleiben mußten. Den 31. kam die dritte Halbbrigade holländischer Truppen dahin, und brach des andern Tages von da weiter nach Montabauer auf. Die französische und holländische Kavallerie geht meistens auf der hohen Straffe des Westerwaldes und auf dem linken Rheinufer hinauf. Die Artillerie aber zieht über Hachenburg nach Herborn und Dillenburg. 1200 Holländer unter dem General Dumonceau sind bereits in Wehlar eingerückt, und wollen von der Neutralität dieser Stadt nichts wissen. Es ist deshalb ein Courier an Moreau, der in Straßburg erwartet wird, abgeschickt worden.

In Frankfurt erhielt ein Mädchen Erlaubniß, aus der versammelten Garnison den Soldaten, der ihr ein Paar Ohrringe abgenommen, auszusuchen. Sie fand ihn glücklich heraus, und die Ohrringe befanden sich noch in seinem Tornister.

In der Stadt Würzburg befanden sich in den letzten Tagen des vorigen Monats

Monats einige französische Offiziere, theils, um die Demarkationslinie um die Festung zu bestimmen, theils, um den Zustand der Festung zu untersuchen. In Betreff des ersten Punktes kam man bald überein, der zweite aber fand einige Schwierigkeiten. Der Kommandant behauptet; er könne der Untersuchung nicht unterworfen seyn, weil seine Festung nicht, wie Ulm, vom Feinde schon beim Waffenstillstande eingeschlossen gehalten worden. Man hat auch diesen Handel an Moreau verwiesen.

Florenz vom 18. Juli.

Zu Livorno sind noch die englischen Kriegsschiffe *Indostan* von 54, *Dover* von 24 und *Pegasus* von 18 Kanonen mit 4 Transportschiffen angekommen.

Ferrara wird jetzt von den Kaiserlichen stark besetzt, auch arbeiten sie stark an Verbesserung der Festungswerke von Peschiera am Gardasee.

Zu Rom hat der Papst eine Kommission angesetzt, um alle in den Revolutionen vorgefallene Veränderungen zu untersuchen, die Sachen wieder auf den ehemaligen Fuß zu setzen, und auch wegen der verkauften Nationalgüter ein Gutachten zu geben.

Bei den Unruhen, die am 9. zu Livorno vorfielen, als man erfahren hatte, daß die Franzosen Lucca besetzt hatten, fieng das Volk an, die Häuser der vornehmsten Juden zu plündern; allein, das Militair trieb sie aus einander. Das Volk, welches glaubte, daß die Franzosen nach dem Toskanischen kommen würden, hatte ihnen ent-

gegen ziehen wollen. Alle Läden und Komptoirs und das öffentliche Zahlamt waren an jenem Tage zu Livorno geschlossen, und es fanden überhaupt keine Zahlungen noch Geschäfte statt. Die Ruhe ist aber seitdem hergestellt worden.

Rom vom 8. Julius.

Nach einer Zwischenzeit von 2 Jahren ist das Fest des Apostel Fürsten St. Peter, des vornehmsten Schutzpatrons der Kirche und hiesiger Stadt, verfloffenen Sonntag wieder mit religiöser Feierlichkeit auf eine erfreuliche Weise celebrirt worden. Am Vorabend war die ganze Stadt Rom, und am Festtage selbst die große Kuppel des Vatikans aufs herrlichste erleuchtet. Der Kardinal, Herzog von York, (der letzte Nachkömmling des englischen Kronprätendenten) hielt unter Assistenz von 5 Kardinälen das Hochamt. Die metallene Bildsäule des heil. Apostels Petrus, die seit 2 Jahren an diesem Tage nur eine gewöhnliche Bischofsmütze trug, war an diesem Festtage mit einem päpstlichen Habit und mit der dreifachen päpstlichen Krone geziert. Das in unzählbarer Menge versammelte Volk küßte demselben mit größter Andacht die Füße. Die Peterskirche selbst war aufs herrlichste ausgeziert.

Paris vom 4. August.

Das Journal de Commerce sagt: Der Bürger Duroc überbringt, dem Vernehmen nach, das Ultimatum der französischen Regierung nach Wien, dessen Annahme der Graf von St. Julien

lien gewiß unterstützen wird, da er die friedlichen Gesinnungen unsers Souverainements kennt. Diejenigen, welche den nächsten Zutritt zu den Personen des Staats haben, glauben an einem nahen Frieden nicht nur mit Oesterreich, sondern auch mit England und dessen Allirten.

Duroc, erster Adjutant Buonapartes, welcher nach Wien abgegangen, ist erst 23 Jahr alt.

Der Brigadeführer Lauriston, Adjutant des Oberkonsuls, ist, wie im Moniteur angeführt wird, von Belleisle zurückgekommen. Dieser Platz ist auf 1 Jahr verproviantirt, und die Einwohner und Truppen sind in der besten Stimmung, um die Engländer zurück zu treiben. General Guilleot, ein Offizier von großem Verdienste, welcher die Scharfschützen bei dem Angriffe des kleinen Gibraltar kommandirte, welcher vormals über die Wiederereinnahme von Toulon entschied, hat auf Belleisle den Dienst so eingerichtet, daß nichts zu wünschen übrig bleibt. Viele Soldaten der 8ten Halbbrigade, die ehemals in Gefangenschaft der Engländer gewesen, wünschen gegen dieselben zu sechten. Allein, die englische Konvoit, welche sich seit einem Monate vor Belleisle befindet, hat daselbst noch gar keine Landung gemacht. Am Bord der englischen Schiffe herrscht eine epidemische Krankheit.

Alle Grenadiers und Scharfschützen der verschiedenen Korps, die sich im Innern befinden, (heißt ferner im

Moniteur) werden ein Lager zwischen Beaubais und Amiens beziehen, um sich daselbst zu üben und im Stande zu seyn, sich allenthalben hin zu begeben, wo es der Land- oder Seekrieg erfordern möchte. Dieses Lager steht unter den Befehlen des Generals Musrat. Die Reservearmee kampirt in den Gehölzen zwischen Dijon und Auxonne. General Brune hat seine Baracken mitten unter der Armee aufschlagen lassen, um desto besser in der Nähe ihren Unterricht zu besorgen. Bloß die Avantgarde dieser Armee ist in der Schweiz angekommen.

Gestern hielt der Oberkonsul Revue über die verschiedenen zu Paris befindlichen Truppen.

Buonaparte fährt fort, in militärischer Rücksicht große Strenge zu zeigen. Das Betragen derjenigen Offiziers, welche im Jahre 7 so leicht die italienischen Festungen übergaben, unter andern des damaligen Kommandanten der Citadelle von Ferrara, Vicerger Lapointe, wird jetzt scharf untersucht. Auch ist der Generaleinnehmer im Departement de l'Aisne wegen mißbräuchlich angewandter Gelder von Buonaparte abgesetzt und Beschlagnahme auf sein Vermögen gelegt worden.

Zu St. Malo ist die neue Fregatte, la Consolante von 48 Kanonen, vom Stapel gelassen. An 2 andern Fregatten und an einer Korvette wird jetzt gebaut. In den westlichen Departements kursiren jetzt viele falsche Goldstücke.

Intelligenzblatt zu Nro 67.

Advertissemente.

EDICTUM.

Omnibus, quorum interest, aut interesse poterit, notum redditur, Suam Sacratissimam Casareo-Regiam Majestatem mediante Suo Altissimo Decreto aulico dd. 15. Julii a. c. edito clementissime concessisse, ut in Casareo-Regio Judicio poenali Cracoviensi tertius Assessor cum annuo Salario sexcentorum florenorum rhenensium, & in Casareo-Regio Judicio poenali lublinensi quoque tertius Assessor cum annuo salario quingentorum florenorum rhenensium constituatur, & eo intuitu Concursus proscribatur, — Cum itaque ad hac duo munera Assessorum Judicii poenalis constituenda, & respective ad concurrendum pro his muneribus obtinendis terminus duorum mensium ex parte Casareo-regii huius Appellationum tribunalis praefixus sit; igitur omnes ad munera hac concurrere volentes inviantur, ut sua petita debite, & ordinate adstructa in praefixo hoc duorum mensium termino ad Casareo-Regium hoc Appellationum Tribunal Galicie Occidentalis exhibeant.

Datum Cracoviae die 1. Augusti 1800.

Nicolaus Urbancki.

Ex Consilio Casareo-Regii Appellationum Tribunalis Galicie Occidentalis.

Bernardus Dwernicki.

Joannes Wimbarg.

A n k ü n d i g u n g.

Vom Wirthschaftsamt der Kammeralherrschaft Ejernichow wird hiemit be-

kannt gemacht, es seye in den Dörfern Ejernichow 1, Rybna 2 und Ezulow 1 herrschaftliches Wirthshaus, jedes insbesondere an dem Meistbietenden auf 2 nacheinander folgende Jahre und 10 Monate, und zwar vom 1ten Jänner 1801 bis Ende October 1804, gegen deme zu verpachten, daß jeder Schänker verbunden seye, obrigkeitliches Getränk gegen den roten Garnez in Wirthshaus zu nehmen.

Das Präzium Fisci ist für das Ejernichower Wirthshaus 76 fl. rhn., für das Rybner Wirthshaus bei der Kirche 3 fl., für das Rybner Wirthshaus unter der Kirche 2 fl., für das Ezulower Wirthshaus 3 fl.

Pachtlustige haben sich daher am 2ten November 1800 Montags früh in der 7ten Stunde auf der Amtskanzlei mit einem Vadio von 10 Prozent einzufinden und ihre Anbothe ad Protocollum zu geben, wozu jedoch keine Juden zugelassen werden.

Ejernichow den 6. August 1800.

Waly,
Verwalter.

A n k ü n d i g u n g.

Vom Wirthschaftsamt der Kammeralherrschaft Ejernichow wird hiemit kund und zu wissen gemacht: Es werde die auf der Herrschaft Ejernichow einta-tenentiis bestehende Jagdbarkeit (worüber die Lizitazionsbedingnisse auf der Amtskanzlei täglich eingesehen werden können) auf sechs hintereinander folgende Jahre, das ist vom 1ten November 1800 bis dahin 1807 an den Meistbietenden verpachtet, wofür das Präzium Fisci auf 20 fl. bestimmt ist.

Da nun die Versteigerung auf den 8ten September d. J. festgesetzt ist,

so haben die Pachtlustigen an den bestimmten auf der Amtskanzlei früh um 9 Uhr sammt einem Vadio von 4 fl. ohne welchem Niemand zur Lizitation zugelassen wird, zu erscheinen und ihre Anbothe ad Protocollum zu geben.

Egernichow den 2. August 1800.

Malz,
Verwalter.

A n k ü n d i g u n g.

Vom Wirthschaftsante der Kammeralherrschaft Egernichow wird anmit bekannt gemacht: Es befinden sich an dem zu dieser Herrschaft gehörigen Dorfe Egernichow 2 nahe der Weitel liegenden Teiche, wovon der eine Teich Zachelmi mit Ausschusskarpfen 63 Schock, Hechte 1 Schock 30 Stück, Teich Zakamieny, Karpfen 13 Schock 12 Stück, Hechte 3 Schock besetzt sind, welche zu Anfang des Monats Oktober d. J. an den Weisthierzehenden dem Gewichte nach hintangegeben werden.

Da nun zu dieser Versteigerung der 18. September d. J. festgesetzt und der Ausrufspreis beim Karpfen das Wiener Pfund a 5 kr., Hechte 10 kr. Speisfische 3 kr. zum ersten Ausruf bestimmt ist, so haben die Pachtlustigen an diesem Tag früh in der 9ten Stunde in der hiesigen Amtskanzlei mit einem Vadio auf den Zakamier Teich von 60 fl. und den Zachelmer 20 fl. ohne welchem Niemand zur Lizitation zugelassen wird, zu erscheinen und ihre Anbothe auf jeden Teich ins besondere zu machen, wornach sodann die Abfischung höchstens bis den 11. Oktober d. J. beendigt seyn muß.

Egernichow den 9. August 1800.

Malz,
Verwalter.

Von Seiten der unterschriebenen Regierung wird die abwesende, und nach

ihrem Aufenthaltsorte unbekannte Doctrothea, geborne Gaunke, verfluchte Eihermann, auf den Antrag ihres gegen sie wegen bösslicher Verlassung auf Trennung der Ehe klagenden Ehemanns des hiesigen Bürgers und Weisgärbermeisters Gottfried Eihermann hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie sich a dato binnen 3 Monaten und spätestens in dem vor der Verhörsdeputation anberaumten peremptorischen Termin den 16ten Oktober c. Vormittags um 9 Uhr in dem Landeskollegienhause entweder persönlich und in Assistenz eines recipirten Justizkommissarii, oder pöblischen Rechtsgelehrten, oder durch einen mit hinlänglicher Information und mit gesetzlicher Vollmacht versehenen Justizkommissarius melde, die wider sie angebrachte auf bössliche Verlassung gegründete Klage gehörig beantworte, und darauf richterliches Erkenntniß, bei ihrem ungehorsamen Ausbleiben aber zu gewärtigen habe, daß sie in contumaziam der bösslichen Verlassung für überführt geachtet, dem gemäß auf Trennung der Ehe erkannt, und selbige auch in die Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Urkundlich unter der verordneten Unterschrift und vorgedruckten größern Regierungsinseel.

Warschau den 17. Juni 1800.

Königl. Sächsisch-preussische Regierung.

N a c h r i c h t.

Der dritte Theil des Kommentars des Buches für Kreisämter als vermehrter Leitfaden zur Land- und Kreisbereisung, oder gemeinnütziges Handbuch für Richter, Dekonomen und Beamte auf dem Lande, so wie auch für den Bürger und Landmann in den k. k. Staaten, dann Unterricht für angehende kreisämterliche Geschäftsmänner Nach allerhöchster Weisung und Ge-
neh-

nehmung. Von Joseph Kropatschek, k. k. wirklicher Hofsekretär und öffentlicher Lehrer der Gesezskunde und Kreisamtspraxis bei der k. k. ersten adelichen Kreieren Leibgarde galizischer Abtheilung, hat die Presse verlassen, und ist in Wien bei dem Herausgeber in seiner bei der Unterfertigung angezeigten Wohnung täglich in dem Preise von 3 fl. 30 kr. so auch der erste Theil dieses Werkes à 4 fl. und eben so dessen zweiter Theil à 4 fl. zu haben.

Daß dieses Werk überhaupt für die Kreisämter, Magistrate, Beamten, Dekonomen, für den Landmann und Bürger in aller Betrachtung nützlich, ja, ich glaube sagen zu dürfen, unentbehrlich sey, hat der vorherige geneigte Beifall und die Abnahme des vorherigen Werkes, dann der mehrfältig geäußerte Wunsch dessen Brauchbarmachung nach den dormaligen Vorschriften allermassen bestärket, und wurde daher seiner Nützlichkeit wegen von der allerhöchsten Hofstelle mittelst eines eigenen Hofsekrets vom 21. Hornung und wiederholt vom 19. September 1799 sämmtlichen Ländereinstellen, Kreisämtern, Dominien, Magistraten und Grundgerichten empfohlen, wie dann auch solche Empfehlung von Seite der k. k. R. O. Regierung in der Wiener Zeitung vom 19. Oktober 1799 Num. 84. Seite 3523 kund gemacht worden ist. Unterzeichneter schmeichelt sich die allgemeine Zufriedenheit erreicht zu haben, da gewiß ein Kreisbeamter eines gedrängten Werkes bedarf, in welchem er alle Vorschriften zur genauen Befolgung seiner Amtspflichten nach allen Hauptgegenständen seines Amtes und derselben Zweigen verzeichnet findet, um in jedem Falle die Uebersicht der in das zu verrichtende Geschäft einschlagenden Verordnungen erreichen zu können; der Beamte, Dekonom, Landmann und Bürger steht mit dem Kreisamte in der

engsten Verbindung, er hat daher eben zu wissen nöthig, wie er den kreisamtlichen Anordnungen zu entsprechen hat, und wie vieles gewinnt der Dienst, und das allgemeine Wohl nicht? wenn Vorgesetzte und Untergebene ihre Pflichten in einem Werke zusammen gefaßt übersehen können, was jener zu verordnen, und dieser zu befolgen hat. Der Vorgesetzte wird enthoben, durch weitläufige Belehrungen, Erinnerungen, u. dgl. den Untergebenen zur Befolgung seiner Pflichten zu bringen, und Letzterer sieht sich außer der Verlegenheit, durch Anfragen, Anstände u. s. w. der Beförderung der Geschäfte und des Dienstes im Wege zu stehen. Der angehende Geschäftsman erhält in einem Werke alle Geseze und eine ganze Uebersicht der in jedem Fache erklossenen Vorschriften.

Habe ich meine Absicht auf gemeldete Art durch dieses Werk, weiters nützlich zu seyn, erreicht, so schäbe ich mich um so glücklicher, als zugleich mein eifrigster Wunsch erfüllt wird, dadurch zur Beförderung des höchsten Dienstes nach meinen Kräften beizutragen. Dieses Werk wird — um nicht hier durch Zergliederungen weitschichtig zu werden — alle Zweige der Staatsverfassung ausführlich und gedrängt enthalten.

Die Magistrate, Dominien und Wirthschaftsbeamten und etwa anderweitigen Hrn. Abnehmer, belieben dieses Buch bei ihrem k. k. Kreisamte zu bestellen, welchem so nach die anverlangende Anzahl der Exemplarien zugefertigt, und wo dann auch der Geldebetrag dafür zu erlegen kommen wird. Eben so können die Liebhaber in den Provinzialstädten dieses Werk bei dem in jeder Hauptstadt befindlichen k. Kreisamte oder dem Unterzeichneten bestellen und überkommen.

Der zehnte Band der Sammlung der Geseze, welche unter der glorreichsten
Re.

Regierung Seiner k. k. apostol. Majestät Franz des Zweiten in den sämtlichen k. k. deutschen Erbländern, mit Einbegriff Galiziens, erschienen sind, in chronologischer Ordnung, sammt dem Hauptrepertorium über die bisher erschienenen X. Bände, von Joseph Kropatschek, k. k. wirklichen Hofsekretär und öffentlichen Lehrer der Gesezkunde und Kreisamtspraxis bei der k. k. ersten adelichen Arcieren-Leibgarde galizischer Abtheilung, hat die Presse verlassen, und ist bei dem Herrn Johann Georg Edeln von Möhle, k. k. priv. Buchhändler zu Wien, am Graben im Hofrath von Kollerischen Hause Nr. 1212 zu finden, auch bei unterzeichneten Herausgeber in seiner bei der Unterfertigung angezeigten Wohnung im Preise, 4 fl. zu haben.

Dieser zehnte Band enthält die in der zweiten Hälfte des Jahres 1797, nämlich vom 1. Juli bis letzten Dezember d. J. sowohl im politischen, als auch im Justizfache erlassenen Normalvorschriften und Verordnungen in den sämtlichen deutschen Erbländern, mit Einbegriff Ost- und Westgaliziens, in chronologischer Ordnung, mit Fortsetzung der Zahlen, gewöhnlichen Marginalen und Beziehung auf die zusammenhangenden Vorschriften; dem das chronologische Hauptverzeichnis der in diesem Bande vorkommenden Geseze, dann ein systematisches Hauptrepertorium über alle 10 Bände, welches über ein Alphabet hinausläuft, beigelegt ist.

Noch sind auch komplette Exemplare dieser Gesezsammlung, als vom ersten Bande, welcher die Geseze von dem Regierungsantritte Se. k. k. apost. Majestät Franz des II. nämlich vom 2.

März 1792 an, enthält bis einschließig des zehnten Bandes um 27 fl. bei dem Unterzeichneten und oben angezeigter Maken bei dem Herrn Edlen von Möhle zu haben, dann auch einzeln, außer dem ersten und zweiten Band.

Eben so sind in beiden gemelbeten Orten von dem Werke: Oesterreichs Staatsverfassung vereinbart mit den zusammen gezogenen bestehenden Gesezen u. die bisher erschienenen 6 Bände komplet um 17 fl. 45 kr. dann auch einzeln, außer dem dritten Band, täglich zu finden.

Wien den 25. April 1800.

Joseph Kropatschek,
k. k. wirl. Hofsekretär und öffentlicher Lehrer der Gesezkunde und Kreisamtspraxis, bei der k. k. ersten adelichen Arcieren-Leibgarde galizischer Abtheilung
Wohnhaft an der Fischerstiege No. 408. im 1ten Stock.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Groggergasse No. 229 ist neu zu haben:

Bismayr, kleine deutsche Sprachlehre zum Gebrauch in Schulen, gr. 8. Salzburg 1800. 34 kr.

von Möll, Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde, vierten Bandes 2te Lieferung, mit Kupf. gr. 8. Salzburg, 1800. 2 fl. 45 kr.

Bismayr, Ephemeriden der italienischen Litteratur für Deutschland, 6 Hefte, 8. Salzburg, 1800. 4 fl. 30 kr.

Virgils sämtliche Werke, 1ter 2ter Band, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 2 fl.